



Robert Schumann

Album
für die Jugend
op. 68

Leonora Armellini Klavier

Erste Abteilung

FÜR KLEINERE

- | | |
|---|--|
| 1 Melodie 1:03 | 11 Sizilianisch 2:43 |
| 2 Soldatenmarsch 0:49 | 12 Knecht Ruprecht 1:57 |
| 3 Trällerliedchen 0:52 | 13 Mai, lieber Mai, – Bald bist Du wieder da! 2:33 |
| 4 Ein Choral 1:18 | 14 Kleine Studie 1:27 |
| 5 Stückchen 0:52 | 15 Frühlingsgesang 2:20 |
| 6 Armes Waisenkind 1:45 | 16 Erster Verlust 1:43 |
| 7 Jägerliedchen 1:02 | 17 Kleiner Morgenwanderer 1:25 |
| 8 Wilder Reiter 0:34 | 18 Schnitterliedchen 1:04 |
| 9 Volksliedchen 1:42 | |
| 10 Fröhlicher Landmann, von der Arbeit zurückkehrend 0:43 | |

Zweite Abteilung

FÜR ERWACHSENERE

- | | |
|---|--|
| 19 Kleine Romanze 1:24 | 32 Sheherazade 4:03 |
| 20 Ländliches Lied 1:33 | 33 „Weinlesezeit – Fröhliche Zeit!“ 1:42 |
| 21 * * * 1:23 | 34 Thema 2:15 |
| 22 Rundgesang 1:48 | 35 Mignon 3:52 |
| 23 Reiterstück 1:27 | 36 Lied italienischer Marinari 1:15 |
| 24 Ernteliedchen 1:47 | 37 Matrosenlied 2:56 |
| 25 Nachklänge aus dem Theater 1:26 | 38 Winterzeit I 2:12 |
| 26 * * * 1:58 | 39 Winterzeit II 3:18 |
| 27 Canonisches Liedchen 1:30 | 40 Kleine Fuge 2:22 |
| 28 Erinnerung (4. November 1847) 2:03 | 41 Nordisches Lied (Gruß an G.) 1:50 |
| 29 Fremder Mann 2:38 | 42 Figurierter Choral 2:09 |
| 30 * * * 3:22 | 43 Silvesterlied 1:35 |
| 31 Kriegslied 1:26 | |



Robert Schumann

wurde in Zwickau in Sachsen geboren und entwickelte sich zum wohl typischsten Deutschen Romantiker. Sicherlich muss er als vielleicht der beste und am umfassendsten ausgebildete Musiker seiner Zeit angesehen werden. Er hatte eine ältere Schwester und drei ebenfalls ältere Brüder. Vater August Schumann war Eigentümer einer Bucherei und Verleger, und seit ihrer frühesten Jugend hatten alle Kinder unbeschränkten Zugang zu aller Art von Literatur – immer ermutigt vom Vater, der selber schriftstellerte und übrigens ein bekannter Übersetzer englischer Literatur war.

Seit seiner frühesten Jugend und sein ganzes Leben lang schrieb Robert selbst viel. Tatsächlich gibt es kaum einen anderen Komponisten bis zu seiner Zeit, dessen Leben besser schriftlich dokumentiert ist. Bereits als Kind begann er nicht nur ein Tagebuch zu schreiben, sondern er dichtete, schrieb Aufsätze und versuchte sogar Romane zu schreiben. Auf die Initiative seiner musikliebenden Mutter, begann er schließlich im Alter von sieben Jahren mit dem Klavierspiel, und nach einiger Zeit war nicht nur sein großes Talent offenbar, sondern er spielte auch besser als sein eigener Lehrer. Der ermutigte Robert schließlich, sich autodidaktisch weiterzubilden. Insgesamt konzentrierte sich Robert jedoch nicht exklusiv auf Musik – er genoss im Sinne des Wortes eine umfassende humanistische Erziehung

und machte schließlich sein Abitur mit besonderer Auszeichnung. Es ist erstaunlich, die Vielfalt seiner Aktivitäten als Jugendlichen zu sehen: Robert gründete und dirigierte ein Jugendorchester, ebenfalls gründete er einen Literaturklub; darüber hinaus strebte er sein musikalisches Wissen durch den Besuch von Konzerten und das Studium von Partituren zu erweitern. Zu guter Letzt machte er schon früh erste Kompositionsversuche.

Nach dem Tod seines Vaters unterlag Robert der Obhut seiner Mutter und eines Vormundes, die ihn zum Jurastudium in Leipzig drängten. Er gab dem zwar nach, kümmerte sich aber kaum um das Studium, sondern widmete sich mehr und mehr der Musik. 1928 machte er die Bekanntschaft von Friedrich Wieck, der ein sehr bekannter

Musik- und Klavierpädagoge war; in seinem Haus lernte er auch die damals neun Jahre alte Clara kennen. Wieck forderte seriöses Studium in Klavier, Komposition und Theorie, dem der 18-jährige Robert jedoch nicht genügen konnte. Schließlich gab Robert auf und ging an die Universität nach Heidelberg, um noch einmal das Jurastudium aufzunehmen. Letzten Endes aber wurde ihm klar, dass die Musik ihm wichtiger war. 1830 kehrte er mithilfe seiner Mutter in den Unterricht zu Wieck zurück, dem er nun mit den besten Absichten folgte. Wieck setzte große Hoffnung in den jungen Robert und versprach, ihn zum besten Klaviervirtuosen seiner Zeit zu machen. Was folgte, ist bekannt: der übereifrige Robert überanstrengte seine rechte Hand, zog sich eine schwere Sehnscheidenentzündung zu und musste

das Klavierspiel aufgeben. Die Jahre im Hause Wieck brachten jedoch eine große Wende: zwischen Robert und Clara entstand eine große Liebe. Auch die Geschichte ist weithin bekannt, dass die beiden für diese Liebe sehr kämpfen mussten und das Einverständnis von Vater Wieck zur Heirat nur vor Gericht durchsetzen konnten.

Robert und Clara hatten ein glückliches Familienleben und zusammen acht Kinder, die alle zwischen 1841 und 1854 geboren wurden. Die Familie verbrachte die ersten Jahre in Leipzig, wo Schumanns Produktion als Komponist einsetzte. Sicherlich inspiriert durch Clara, die damals schon eine sehr gute Pianistin war und am Anfang ihrer Konzertkarriere stand, konzentrierte sich Schumann ausschließlich darauf, Werke für Klavier zu

schreiben. Diese Kompositionen zählen heute zu seinen bekanntesten für dieses Instrument: *Abegg Variationen* op. 1, *Papillons* op. 2, *Davidsbündlertänze* op. 6, *Carnaval* op. 9, *Phantasiestücke* op. 12, *Symphonische Etüden* op. 13, *Kreisleriana* op. 16.

In einer Hinsicht unterscheidet sich Schumann wesentlich von anderen Komponistenkollegen: kein anderer von ihnen ging ähnlich vor, sich zu verschiedenen Perioden auf jeweils ein Genre zu konzentrieren. Wie oben angemerkt, produzierte Schumann zunächst nur für Klavier. 1840/41 folgten dann hauptsächlich Kompositionen für Gesang. 1841 zog die Familie nach Dresden – ab dann begann eine Periode mit Werken für Orchester und Solokonzerte. Später schließlich, in den 40er Jahren, produzierte

Schumann viele und signifikante Kammermusikwerke.

Das Entstehen des *Albums für die Jugend* ist natürlich in Schumanns Familienleben begründet. Die wachsende Kinderzahl brachte Robert dazu, das Album herzustellen, tatsächlich auch mit der Absicht etwas für den Klavierunterricht zu schaffen. Im Gegensatz zu seinen Kinderszenen op. 15 ist dies Album jedoch wirklich für den Gebrauch durch Jugendliche konzipiert. Wie Schumann selbst erklärt, handelt es sich eigentlich um zwei Teile: der erste bis Nr. 18 ist „Für Kleinere“, und zum zweiten ab Nr. 19 merkt Schumann „Für Erwachsene“ an. Bis heute gehört das Album für die Jugend zur bekanntesten und meistgenutzten Literatur für den Klavierunterricht. *Rolf Walter*



Leonora Armellini

wurde 1992 in Padua, Italien geboren. Im Alter von vier Jahren begann sie mit dem Klavierspielen und wurde von Laura Palmieri

unterrichtet. 2009 schloss sie ihr Studium an der National Academy of Santa Cecilia in Rom bei Sergio Perticaroli mit Auszeichnung ab. Daneben studierte sie Komposition am Konservatorium C. Pollini in Padua bei Giovanni Bonato und seit 2011 bereitet sie sich bei Lilya Zilberstein an der Musikhochschule in Hamburg auf ihren Masters Abschluss vor.

Auch auf internationalen Meisterkursen hat sich Leonora weitergebildet. Sie besuchte beispielsweise Kurse von Lilya Zilberstein, Marian Mika, Pietro De Maria, Eliso Virsaladze, Jeffrey Swann, Claudio Martinez Mehner, Matti Raekallio und Michel Béroff.

Leonora Armellini ist trotz ihrer Jugend – sie produzierte die vorliegende CD im Alter von

21 Jahren – bereits weltweit in wichtigen Konzertsälen aufgetreten. Hierzu zählen z.B. Sala Santa Cecilia in Rom, Teatro Dal Verme in Mailand, Teatro La Fenice in Venedig, Teatro Piccinni in Bari, Salle Cortot in Paris und – im Alter von 17 Jahren – in der Carnegie Hall in New York.

Ihr Können als Solistin hat sie u.a. mit dem Orchester des Teatro Verdi in Triest, dem Turin Philharmonic Orchestra, dem Orchester des Teatro La Fenice, dem Kammerorchester Kiev und dem Ukrainischen Nationalorchester unter Dirigenten wie beispielsweise Claudio Scimone, Zoltan Pesko, Anton Nanut, Alexander Rabinowitsch-Barakowsky, Damian Iorio, Daniele Giorgi, Giordano Bellincampi, Christopher Franklin, Corrado Rovaris, Maximilian Warm, Raffaele Napoli oder Emilian Madey zu Gehör

gebracht. Ihre Liebe zu Kammermusik resultierte bisher in der Zusammenarbeit mit solchen Musikern wie Jeffrey Swann, Sonig Tchakerian, Laura Marzadori und dem Trio Broz.

Leonora Armellini gewann 2009 den ersten Preis beim Internationalen Wettbewerb Camillo Togni in Brescia und 2010 einen Sonderpreis beim Internationalen Chopin-Wettbewerb in Warschau. Sie war an Fernsehsendungen für nationale und regionale Sendeanstalten beteiligt und gab ein Solorezital im Rahmen der „Sonntagskonzerte im Quirinale“ live in Italien auf Radio 3. Mit dem Padua und Veneto Orchester und den Dirigenten Anton Nanut und Alexander Rabinovich-Barakosky hat Leonora beide Chopin-Konzerte eingespielt.

Part I

FOR YOUNGER PLAYERS

- | | |
|-----------------------------------|--|
| 1 Melody 1:03 | 11 Sicilienne 2:43 |
| 2 Soldier's March 0:49 | 12 Servant Ruprecht 1:57 |
| 3 Humming Melody 0:52 | 13 In the Merry Month of May 2:33 |
| 4 Chorale 1:18 | 14 Little Study 1:27 |
| 5 A Little Piece 0:52 | 15 Spring Song 2:20 |
| 6 Poor Little Orphan 1:45 | 16 First Loss 1:43 |
| 7 Hunting Song 1:02 | 17 The Little Morning Wanderer 1:25 |
| 8 The Wild Rider 0:34 | 18 The Reaper's Song 1:04 |
| 9 Little Folksong 1:42 | |
| 10 The Jovial Peasant 0:43 | |

Part II

FOR MORE ADULT PLAYERS

- | | |
|--|--|
| 19 Little Romance 1:24 | 32 Sheherazade 4:03 |
| 20 Rustic Song 1:33 | 33 Gathering of the Grapes 1:42 |
| 21 * * * 1:23 | 34 Theme 2:15 |
| 22 Roundelay 1:48 | 35 Mignon 3:52 |
| 23 Roughrider 1:27 | 36 Italian Mariner's Song 1:15 |
| 24 Harvest Song 1:47 | 37 Sailor's Song 2:56 |
| 25 Echoes from the Theatre 1:26 | 38 Wintertime I 2:12 |
| 26 * * * 1:58 | 39 Wintertime II 3:18 |
| 27 A little Canon 1:30 | 40 Little Fugue 2:22 |
| 28 Remembrance 2:03 | 41 Nordic Song 1:50 |
| 29 The Stranger 2:38 | 42 Figured Chorale 2:09 |
| 30 * * * 3:22 | 43 New Year's Eve 1:35 |
| 31 Song of War 1:26 | |



Robert Schumann

was born in Zwickau, Saxony. He was probably the most well-known German composer of the Romantic era and is considered to be one of the best-educated musicians of his time. He was the youngest of the five siblings with one older sister and three older brothers. His father, August Schumann, owned a bookstore and was an editor. Since their earliest youth, the children had access to literature. This encouraged by August, who was himself a writer and also became known as a translator of English literature.

Robert started to write at a young age and wrote prolifically all his life. There is hardly another composer of his time whose life is better documented. As a child he wrote not only a journal but also poems, essays and even novels. Probably at the initiative of his music-loving mother, Robert also began to take piano lessons at the age of seven; his father also supported this idea and even bought his son a grand piano. Soon Robert's great talent became evident. After some time, he was even more advanced than his piano teacher, who eventually encouraged him to develop his musical talent on his own. However, Robert did not concentrate on music exclusively, but had a thorough humanistic education. He eventually earned a secondary school diploma and was one of

the best pupils at his school. The various activities of the young boy are astonishing: he founded and conducted a youth orchestra, he also founded and presided over a literature club; also, he tried to improve his musical knowledge by visiting concerts, studying music scores, and even making his first attempts as a composer.

Eventually, after the death of his father, Robert was forced by his legal guardian and his mother to study law in Leipzig. However, he did not take these studies seriously and began to devote his life to music more and more. In 1828, he met Friedrich Wieck, a highly reputed piano and music educator. At his house, he met the young Clara for the first time, who was then only nine years old. Wieck required

serious studies in piano, composition and theory, which Robert, at the age of 18, was not yet able to pursue. He gave up and began again to study law at Heidelberg University.

In the end, he realized that music was more important to him and with the help of his mother, he returned to Wieck in 1830 to study seriously. Wieck had high hopes in his student and promised to make Robert one of the best pianists of his time. What followed is history: too eager to reach this goal, Robert overstrained his right hand, which eventually resulted in tenosynovitis, making it impossible for him to play the piano any further. However, the years at Wieck's house saw big changes: Robert and Clara fell in love. The two had to fight

for their love and eventually had to go to court to force the agreement of Clara's father.

Robert and Clara had a happy family life and had eight children, all born between 1841 and 1854. They spent their first years in Leipzig, where Schumann began composing. Surely because of his muse Clara, by then a very good pianist at the start of her own professional career, his first compositions were dedicated almost exclusively to the piano – and are among his best known works for the instrument. Among them are the Abegg Variations op. 1, Papillons op. 2, Davidsbündlertänze op. 6, Carnival op. 9, Phantasiestücke op. 12, Symphonic Etudes op. 13, Kreisleriana op. 16.

Schumann is unique in comparison with his contemporaries, as none of them devoted entire periods of their lives on single genres. Schumann began his compositional output exclusively for the piano. 1840/41 was the so called “year of lieder”. Starting from about 1841, when the family moved to Dresden, a period of orchestra works followed – symphonies, solo concertos, etc. Later in the 1840s he produced a great number of significant chamber works.

The creation of the “Album for the Young” naturally had to do with Schumann's family life. Robert und Clara's growing family was the inspiration for these 43 piano pieces. Schumann wanted to produce educational pieces for piano. In contrast to his

Kinderszenen op. 15, this Album is really written for young pianists and children. As Schumann himself explains, pieces up to no. 18 are written “for younger players” and are easy to learn; the pieces starting at no. 19 are “for more adult players”. The Album is a favorite and frequently-used pedagogic tool in the piano literature even today.

Rolf Walter



was born in 1992 in Padua, Italy. She began to play the piano at the age of four with Laura Palmieri. In 2009, she concluded her professional studies with “summa con laude” from the National Academy Santa Cecilia in Rome in the class of Sergio Perticartoli. Leonora Armenllini also studied composition at the C.Pollini Con-

servatory of Padua with Giovanni Boonato. Since 2011, she has doing her postgraduate studies with Lylia Zilberstein at the Academy for Music in Hamburg, preparing for her master degree.

Additionally to her studies, Armellini took part in international masterclasses, where she was tutored by eminent musicians such as Lilya Zilberstein, Marian Mika, Pietro De Maria, Eliso Virsaladze, Jeffrey Swann, Claudio Martinez Mehner, Matti Raekallio and Michel Béroff.

In spite of her very young age – she produced this first solo CD at the age of 21 years – Armellini has performed already worldwide in many important concert halls. Among them are Sala Santa Cecilia

in Rome, Teatro Dal Verme in Milan, Teatro La Fenice in Venice, Teatro Piccinni in Bari, Salle Cortot in Paris and – at the age of 17 – Carnegie Hall in New York. For her age, she has an unusual amount of experience playing concertos with orchestra, appearing with the Orchestra of Teatro Verdi in Trieste, the Torino Philharmonic Orchestra, Orchestra of Teatro La Fenice, Kiev Chamber Orchestra and the National Philharmony of Ukraine. She has collaborated with conductors such as Claudio Scimone, Zoltan Pesko, Anton Nanut, Alexander Rabinovich-Barakovsky, Damian Iorio, Daniele Giorgi, Giordano Bellincampi, Christopher Franklin, Corrado Rovaris, Maximilian Warm, Raffaele Napoli and Emilian Madey. Her strong love for chamber music has brought her together with artists like Jef-

frey Swann, Sonig Tchakerian, Laura Marzadori and the Trio Broz.

In 2009, Leonora was awarded first prize at the International Piano Competition Camillo Togni in Brescia, and in 2010 she received an outstanding performance award at the International Chopin Competition in Warsaw. She has appeared in several TV broadcasts and appeared live in concert for the series “Sunday Concerts at Quirinale”, broadcast by Radio3. Last but not least, Leonora has recorded both Chopin Concertos, collaborating with the Orchestra of Veneto conducted by Anton Nanut and Alexander Rabinovich-Barakosky.



Album
für die Jugend
op. 68

Robert Schumann

Leonora Armellini Klavier



Aufnahmeleitung / recording producer: Ralf Kolbinger • Aufnahmetechnik, Mischung, Schnitt / recording & mixing engineer, editor: Ralf Koschnicke
Technik / recording facilities: ACOUSENCE recordings • Aufnahmeort / recording location: Campus, Krefeld-Fichtennain, Germany, 19. - 20.02.2013
Verlag / publisher: G. Henle Verlag • Gestaltung / artwork: [trans-ponder.de] mannheim • Titelbild / cover painting: Harald Priem, »Ohne Titel«, 2012 Aquarell (Ausschnitt)
Photos: Marco Cincetto • Klaviertechniker / Piano technician: Naoto Ichikawa • Flügel / grand piano: Shigeru Kawai